

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 31. Hirschberg, Mittwoch den 18. April 1860.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 14. April. Auch in der verflossenen Woche ist in dem Befinden Sr. Majestät des Königs keine Aenderung eingetreten. Die Erkältungsbeschwerden sind vollständig gehoben. Se. Majestät der König haben gestern aus den Händen des Oberkonsistorialraths, Hof- und Dompredigers Dr. Snethlage das heilige Abendmahl empfangen, nachdem letzterer bei seinen Besuchen in der jüngst verlebten Passions- und Osterzeit die Unterredung häufig auf das Sakrament des Altars gelenkt und Se. Majestät lebhaft den Wunsch geäußert hatten, dasselbe zu empfangen.

Landtags-Angelegenheiten.

In der 35sten Sitzung des Hauses der Abgeordneten am 12. April zeigte ein Abgeordneter an, daß er als Geschworner einberufen sei, daß der Schwurgerichtspräsident seinen Protest als ungerechtfertigt zurückgewiesen habe, und daß er daher um Urlaub bitten müsse. Das Haus hat aber den Urlaub verweigert, da die Bürgerpflicht der Geschwornen der höheren Pflicht des Abgeordneten nachstehen müsse.

Berlin, den 12. April. Se. Königliche Hoheit der Prinz von Wales ist auf seiner Reise nach Gotha und Koburg heute früh in Magdeburg eingetroffen und hat daselbst einige Morgenstunden mit seiner erlauchten Schwester, der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, welche zu seiner Begrüßung sich dorthin begeben hatte, verweilt.

Oesterreich.

Wien, den 10. April. Der türkische Gesandte soll dem Minister des Auswärtigen eine Note überreicht haben, in welcher über die Umtriebe der revolutionären Propaganda in den slavischen Provinzen bittere Klage geführt wird. Die Pforte hat die Aufstellung außerordentlicher Truppenkräfte beschlossen. — Die auf das neue Verloosungsanlehen von 200 Millionen erfolgten Subscriptionen haben bis jetzt noch kaum die Summe von 80 Millionen erreicht; es ist daher der Schlußtermin der Zeichnungen noch weiter hinaus, nämlich bis zum 14. April, verlegt worden. Auffällig ist es, daß der überaus reiche österreichische Klerus sich bis jetzt ganz fern gehalten und selbst der große Grundbesitz sich nur mit Beiträgen betheiligt hat, die zu seiner Leistungsfähigkeit in keinem Verhältniß stehen. — Graf Stephan Szechenyi hat sich in der Irrenanstalt zu Döbling in der Nacht zum 8. April durch einen Pistolenschuß das Leben genommen. Er war 1792 geboren, in den Kriegsjahren Militär und entfaltete seit langen Jahren eine für die Hebung des Wohlstandes Ungarns sehr ersprießliche Thätigkeit. Im Jahre 1848 war er eine Zeit lang in Ungarn Minister und widersetzte sich mit den besonnenen Patrioten entschieden den extremen Plänen Kossuths. Er nahm sich die Zerrüttung seines unglücklichen Vaterlandes so zu Herzen, daß er im September 1848 in die Döblinger Heilanstalt gebracht werden mußte, wo er bis zu seinem freiwilligen Ende geblieben ist.

Wien, den 10. April. Der Separatzug, auf dem der Kaiser in Begleitung des Prinzen Wasa Sonntag Nachts nach Paperbach fuhr, kam bei Pfaffenstätten aus den Schienen und zertrümmerte einen Schotterwagen. Der Unfall beschränkte sich glücklicherweise auf eine heftige Erschütterung und der Kaiser setzte nach einem vierstündigen Verzuge die Reise fort. — Die Wiener Judengemeinde betheilt herkömmlich am Osterfeste die in Wien garnisonirenden jüdischen Soldaten mit einem Gratiale zur Anschaffung von Osterbrot. Gegenwärtig befinden sich 275 Mann in Wien, nämlich 13 Feldwebel und Wachtmeister, 7 Führer, 31 Korporale, 29 Gefreite, 6 Tambours, 3 Hornisten, 2 Zimmerleute und 184 Jäger, Oberkanoniere und Gemeine.

Wien, den 12. April. Der Präsident der Börsenkammer und Bankdirektor Robert Ludwig hat seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende gemacht. Schweres körperliches Leiden und ein trauriges Familienereigniß sollen denselben zu diesem Schritte veranlaßt haben. — Zu Wildendürrach an der mährischen Grenze sind am 6ten 65 Häuser sammt Nebengebäuden, Scheunen und vielen Hausthieren ein Raub der Flammen geworden.

Schweiz

Bern, den 7. April. Dem Bundesrath sind von Frank-

reich neue Eröffnungen gemacht worden. Herr v. Thouvenel hat der Schweiz den väterlichen Rath ertheilt, die Bewerbungen um Nordsavoyen aufzugeben, da Frankreich einmal dasselbe wolle. Klüger würde die Schweiz handeln, wenn es sich mit Frankreich in Unterhandlungen einließe über die Regulirung der Frage, wie die Neutralität von Chablais und Faucigny aufrecht zu erhalten sei, wobei zur Sprache kommen würde, ob bewaffnete Schiffe auf dem Genfer See und wie viel Truppen von Frankreich in dem Neutralitätsgebiet, das in eine freie Zollgrenze umgeschaffen werden soll, gehalten werden dürften. Würde aber die Schweiz auf der Vertheidigung ihrer angeblichen Rechte beharren, so sei Frankreich entschlossen, ihren Ansprüchen mit bewaffneter Hand entgegenzutreten. Auch möge die Schweiz sich hüten, Truppen aus anderen Kantonen nach Genf zu verlegen, widrigenfalls Frankreich zur sofortigen Okkupation des fraglichen Gebiets schreiten würde.

Bern, den 8. April. Die Antwort des preußischen Ministers Herrn von Schleinitz auf die Note der Schweiz vom 19. März, worin dieselbe in Betreff der Neutralisation gewisser Distrikte Savoyens die Dazwischenkunft der auf dem Wiener Kongresse vertretenen Mächte begehrt, ist hier eingetroffen. Es heißt darin: „Von dem Grundsatze ausgehend, daß es sich um eine Frage handelt, welche die sämmtlichen Unterzeichner der Akte des Wiener Kongresses in gleicher Art interessirt, wird das Kabinet Sr. Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten sich Mühe geben, zwischen den Mächten und der Schweiz ein Einverständniß über die geeignetsten Mittel herbeizuführen, um alles zu beseitigen, was der Unabhängigkeit und Neutralität des Schweizerbundes Schaden zufügen könnte. Aehnlichen Inhalts ist auch das Schreiben des englischen Gesandten an den Bundesrath.

Frankreich.

Paris, den 8. April. Das von Toulon nach der Küste Italiens abgegangene Uebungsgeschwader hat durchaus keinen politischen Zweck, sondern soll nur Versuche einer neuen Seetaktik anstellen, wie sie alle Frühjahre gemacht werden. — Dem „Journ. de Gaare" zufolge ist der Friede in Cochinchina bereits definitiv unterzeichnet; Frankreich bleibt im Besitz von Saigun und Spanien behält die Turobai. — Der Chef der China-Expedition, Montauban, der am 12. Januar von Frankreich abging, ist am 3. März mit seinem Stabe in Hongkong eingetroffen. — Die nach Neu-Kaledonien bestimmten See-Infanterie-Truppen sind in Brest eingeschifft worden. — Der Bischof von Algier hat eine vollständige Abhandlung über die weltliche Souverainetät des Papstes veröffentlicht. — Der Kultusminister wird ein Circular erlassen, in welchen er die Natur und Grenzen der geistlichen und weltlichen Herrschaft des Papstes zu erörtern versucht.

Paris, den 10. April. Der Erzbischof von Paris hat alle Pfarrer seiner Diöcese ersucht, mit den Gebeten für den Papst bis Himmelfahrt fortzufahren. Dieses Circular wurde während des Osterfestes in allen Kirchen verlesen. — Der päpstliche Nuntius hat mit dem Kaiser wieder eine längere Unterredung gehabt, die sich auf die römischen Angelegenheiten und insbesondere auf die Okkupation Roms durch die Franzosen bezieht. — Zwei Finanzinspectoren sind nach Savoyen und Nizza gegangen, um die Finanz-Organisation in den neuen Provinzen zu leiten.

Paris, den 11. April. Im Budgetanschlage für 1861 figurirt das Kriegsministerium mit 345,908,744 Frcs. (6¼ Million mehr als 1860). Diese Ausgaben sind für einen Effektivbestand der Armee von 392,400 Mann und 83,180 Pferde. Diese Armee ist folgendermaßen zusammengesetzt: Generalstab 4411 Mann, Garde 28,260 Mann, Gendarmerie 19,523 Mann, Infanterie 222,800 Mann, Kavallerie 53,320 Mann, Artillerie 28,869 Mann, Genie 6075 Mann, Train 4018 Mann, Fremdenlegion 4122 Mann, Turkos und Spahis 11,178 Mann. Das Kontingent für 1861 bleibt auf 100,000 Mann festgesetzt. Für das Marineministerium sind 124,394,583 Fr. (es sind 281 Fahrzeuge angegeben) und für das Unterrichtsministerium 14½ Millionen ausgesetzt.

Spanien.

Madrid, den 8. April. Sämmtliche Theilnehmer an dem verunglückten Karlistenputsch sind bis auf zwei in den Händen der Behörden. General Ortega hatte unter dem Vorgeben, daß in Mahon eine Meuterei ausgebrochen sei, ein englisches, ein französisches und drei spanische Schiffe in Requisition genommen, auf denselben 300 Mann des Regiments Asturien, zwei Linienbataillone, jedes 600 Mann stark, 60 Karabiniers der Küstenwache, zwei Schwadronen Kavallerie, 4 Kanonen und ein 1200 Mann starkes Provinzialregiment eingeschifft. Mit diesen Streitkräften stach er am 1. April von Palma aus in See und landete am folgenden Tage in San Carlos de la Rapita unweit Tortosa im Ebrothale. Das Provinztalregiment, welches eigentlich nicht außerhalb der Balearen verwendet werden darf, bemerkte zuerst die Täuschung und die Leute waren sehr erbittert. Zu gleicher Zeit war auch in Madrid eine Erhebung vorbereitet, welche in der Nacht zum 4ten stattfinden sollte. Die Regierung war aber auf alles vorbereitet und es blieb bei einigen Schreiern, die eingesteckt wurden. Man erwartet eine Masse Enthüllungen.

Madrid, den 11. April. Zwei Rebellen von Biscaya sind erschossen worden. An verschiedenen Punkten Spaniens tauchen Cabecillas auf. Zu Solillo zeigte sich eine Bande zu Fuß und zu Pferde und führte das Pferd des Pfarrers weg. Zu Sotabanado stellte sich der Oberst Episano Carrion mit 7 Bewaffneten ein. Es wurden Truppen zur Verfolgung abgeschickt. — Am 6. April traf General Mandinetta in Palma ein; er hat den Befehl über die balearischen Inseln übernommen.

Italien.

Turin, den 6. April. Die sardinische Armee ist nun auf vollem Kriegsfuße. Das Heerwesen Sardiniens wird gänzlich auf den Fuß einer Großmacht eingerichtet und auch Marschälle erhalten. — Die Reise des Königs nach Florenz wird mit großer Feierlichkeit vor sich geben und während seiner Anwesenheit daselbst soll der neue Name des italienischen Königreichs proklamirt werden. — Marschall Vaillant verläßt übermorgen Mailand und General Autemarre wird das Kommando der französischen Armee in Italien übernehmen. — Der französische Kommissar Laity durchreist die Provinzen Savoyens. In Bonneville ward ihm ein sehr frostiger Empfang zu Theil. — Der Prinz-Statthalter in Florenz hat die Huldigung des dasigen Erzbischofs und Klerus in öffentlicher und feierlicher Weise entgegengenommen. Der Kardinal-Erzbischof von Pisa hat auf das Ansuchen seines florentiner Kollegen, sich anschließen zu wollen, geantwortet, daß er nach den Instruktionen handeln werde, die er von Rom erwarte. — Die Exkommunikation hat, wie das nicht anders zu erwarten war, noch keine Wirkung gehabt. Der Gottesdienst findet wie immer statt. — Durch ein königliches Dekret wird die toskanische Kriegsmarine mit der sardinischen vereinigt. Die Befestigungen von Pavia, Piacenza, Pizzighettone und Bologna sind für Werke öffentlichen

Nutzens erklärt worden und die Expropriationen werden sofort beginnen. — Das russische Depot soll von Villafranca nach Spezzia verlegt werden. — Das wüthende Annexionistenblatt „Avenir de Nice“ kündigt schon an, daß nächstens die „Regelung der französischen Rheingrenze“ an die Reihe kommen soll.

Turin, den 11. April. Eine in Rom überreichte Note der sardinischen Regierung soll außer der Auslieferung der Sträflinge aus der Romagna auch die Uebergabe der von dort gebürtigen Soldaten verlangen. — Die Abreise des Marschall Vaillant von Mailand wurde verschoben. Eine sardinische Kommission begiebt sich nach Verona, um gerichtliche Depositen aus der Lombardei in Empfang zu nehmen. — Bei der in den nächsten Tagen in Savoyen stattfindenden allgemeinen Abstimmung sind alle Bürger stimmfähig, die 21 Jahre zählen, im Lande oder außerhalb des Landes von savoyischen Eltern geboren, seit mindestens 6 Monaten in der Gemeinde wohnhaft und nicht eines Verbrechens wegen bestraft worden sind.

Turin, den 12. April. Die sardinische Armee hat gegenwärtig folgende Aktivstärke: Infanterie 52 Regimenter mit 135,200 Mann und 26 Jägerbataillone mit 15,000 Mann; Kavallerie 16 Regimenter mit 9600 Mann und 5 Schwadronen Guiden mit 800 Mann; Artillerie 32 Feldbatterien mit 4200 Mann; Genie 20 Kompagnien und 2 Depotkompagnien mit 3300 Mann und 1 Regiment Ouvriers mit 1500 Mann. Einschließlich von 10,000 Mann des Trains, der Karabinieri und der Disziplin-Kompagnien beträgt die Aktivstärke der Armee 183,000 Mann. — Wie es heißt, werden sowohl die französischen als auch die sardinischen Truppen Nizza verlassen, um die Freiheit der Abstimmung zu sichern. — In der Deputirtenkammer tadelte heute Garibaldi die Regierung in Betreff Nizzas, woselbst die Stimmfreiheit verletzt werde. Die Kammer ging zur Tagesordnung über, indem sie die Hoffnung aussprach, die Regierung werde, die verfassungsmäßigen Garantien aufrechterhaltend, die Stimmfreiheit in Savoyen und Nizza beschützen.

Nizza, den 6. April. Eine Proklamation des Gouverneurs, worin die Bewohner von Nizza aufgefordert werden, die ankommenden Franzosen brüderlich und enthusiastisch zu empfangen, wurde alsbald mit der größten Indignation überall abgerissen. Wir haben wieder eine antiseparatistische Demonstration gehabt. Am 3ten Abends brachte ein Volksaufzug von mehr als 10,000 Menschen dem sardinischen Hauptmann Pagani, der den Redakteur des Annexionistenblattes „Avenir de Nice“ zum Duell herausgefordert hatte, ein Ständchen. Es wurden patriotische Lieder gesungen und die Menge rief: „Es lebe der Hauptmann Pagani! Es lebe das italienische Nizza!“ — Die letzten Reste der sardinischen Garnison werden uns binnen wenigen Tagen verlassen. — Der hiesige Kommandant der französischen Besatzungstruppen hat einen Tagesbefehl erlassen, demzufolge die Soldaten bewaffnet ausgehen müssen. — Die Kaiserin-Mutter von Rußland hat die ihr in Nizza angebotene französische Ehrenwache abgelehnt und den Wunsch ausgesprochen, die sardinische Wache während der kurzen Zeit ihres noch ferneren Verweilens beizubehalten; es ist daher eine Abtheilung sardinischer Truppen noch in Nizza geblieben.

Rom, d. 3. April. General Lamoriciere befindet sich seit vorgestern hier. Gestern Abend hatte er eine Zusammenkunft mit dem Papste, deren Ergebniß die Annahme des Oberbefehls über die päpstlichen Truppen ist. Die Gesammtstärke des päpstlichen Heeres beläuft sich gegenwärtig auf 16,111 Mann. — Der Baron Roussy de Salles kehrt morgen nach Turin zurück. Wie man versichert, nimmt derselbe eine Antwort des Papstes auf den von ihm hierhergebrachten Brief des Königs von Sardinien mit. — Der Papst erhält noch immer täglich aus verschiedenen Gegenden der Christenheit Zusendungen. Unter den vielen Briefen, welche solche Gaben begleiten, befinden sich auch einige von protestantischen Vereinen, worin es heißt: Das Verfahren Sardiniens sei ein direkter Angriff auf fremdes Eigenthum und es deshalb nicht zu verwundern, wenn auch Protestanten dem Papste ihr Beileid bezeigen und ihm einen freiwilligen Geldbeitrag leisten.

Rom, den 11. April. General Lamoriciere hat als Oberbefehlshaber der päpstlichen Truppen an diese einen Tagesbefehl erlassen, worin er sagt: er habe den Degen in Folge dringender Aufforderung des Papstes wieder in die Hand genommen. Das Christenthum sei das Leben der Civilisation. Die Revolution bedrohe Europa, wie seiner Zeit der Islam es gethan. Die Sache des Papstes sei die der Civilisation und der Freiheit. Er fordere die Soldaten auf, zu dem Erfolge der ihm anvertrauten Sache Vertrauen zu haben.

Neapel, den 8. April. Nachrichten aus Palermo bestätigen, daß daselbst die Insurrection vom 4. unterdrückt sei. Die Insurgenten griffen die Truppen 4 Uhr Morgens an, tödteten 7 Soldaten und Gendarmen und schlossen sich dann zurückgedrängt in ein Kloster ein, wo sie sich verbarrikadirten. Ein Linienbataillon wollte stürmen und erlitt beträchtliche Verluste, worauf eine Batterie Bresche schoß und das Kloster mit den Insurgenten und deren Waffen mit Sturm genommen wurde. Der Kampf war sehr blutig und die Meisten der Insurgenten fielen. Mehrere Mönche des Klosters sind arretirt worden. Die Bevölkerung von Palermo hat sich an dem Kampfe nicht betheiligt. Banden, welche in den Umgebungen von Palermo während des Kampfes aufgestanden waren, um eine Diversion zu machen, wurden geschlagen und in allen Richtungen verfolgt. Gereral Salzano hat Palermo in Belagerungszustand erklärt. Der englische Konsul begab sich am 5. an Bord eines im Hafen liegenden englischen Schiffes.

Neapel, den 10. April. Neapolitanische Berichte versichern zwar, in Neapel und in Palermo, sowie in ganz Sicilien sei alles in Ruhe und Ordnung und der Geist der Truppen vortrefflich; Nachrichten aus anderen Quellen lauten dagegen ganz anders. So sollen am 6. April Abends an 8,000 Menschen in der Toledostraße zusammengekommen und unter dem Rufe: „Es lebe die Konstitution!“ die Straße durchzogen haben. Die Promenade war durch Patrouillen geräumt worden.

Serbien.

Belgrad, den 5. April. Der alte Fürst ist nebst dem Thronfolger nach Topschidar übergesiedelt. Seine Kräfte nehmen sichtlich ab und seine Tage scheinen gezählt zu sein. Vor seiner Uebersiedelung hat er noch in allen Kirchen des Landes öffentliche Gebete für den günstigen Erfolg der nach Konstantinopel gesendeten Deputation angeordnet.

Türkei.

Konstantinopel, den 7. April. Die serbische Deputation ist hier angekommen. — Mit Rücksicht auf die Gährung der slavischen Bevölkerung werden 40000 Mann in der Gegend von Schumla concentrirt, die bosnische Armee so wie das rumelische Corps verstärkt und die bosnischen Befestigungen Novibazar und Senitza ausgebessert und stark besetzt. Die ganze im Norden der europäischen Türkei entfaltete Streitmacht wird 70000 Mann betragen.

Konstantinopel, den 10. April. Der Herzog von Brabant ist gestern hier angekommen und vom Sultan in Tofana empfangen worden. — Die Arbeiten an den Donau-

mündungen haben bereits befriedigende Resultate geliefert. Das Fahrwasser, sonst nur 8 bis 9 Fuß tief, ist jetzt auf eine Breite von mehr als 100 Meter 13 Fuß tief, wodurch es den Schiffen möglich ist, einzufahren, ohne ihren Ballast wegzuwerfen. — Der preußische Ministerresident für Persien, Freiherr von Minutoli, ist am 15. März mit seinem Gesandtschaftspersonal in Batum eingetroffen und hat am folgenden Tage die Reise nach Poti und Marani fortgesetzt. Die russischen Behörden haben alles aufgeboten, um die Gesandtschaft würdig zu empfangen und die Reise so angenehm zu machen, als es die Jahreszeit erlaubt. (Spätere Nachrichten aus Tiflis melden schon die Ankunft der Gesandtschaft in Tiflis.)

Konstantinopel, den 14. April. Ruhestörungen, die bereits am katholischen Osterfeste stattgefunden hatten, haben sich am gestrigen griechischen Charfreitage wiederholt, indem eine griechische Prozession durch Herabwerfen von Eiern aus den Fenstern insultirt wurde. Das deshalb in Verdacht gekommene Haus eines Katholiken ist demolirt worden. Man besorgte Unruhen für den morgenden Sonntag, und die Polizei hatte Maßregeln getroffen. Diese Angelegenheit ist übrigens ohne alle politische Bedeutung.

Vermischte Nachrichten.

Am 7. April Abends wurde das Dominialgehöft des dem Herrn von Polenz gehörigen Rittergutes Kleinneundorf bei Löwenberg ein Raub der Flammen.

In Bienowitz bei Guhrau wurde ein 12jähriger Knabe, welcher auf das Geheiß seines Vaters die Leitung eines mit 2 Kühen bespannten Fuhrwerkes übernommen hatte, in der Nähe des Dorfes todt im Gleise gefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach war ihm ein Rad über den Leib gegangen und hatte ihm den Brustkasten eingedrückt.

In Lemberg fand sich bei Revision der Sparkasse am 2. April ein Deficit von 63,000 Fl. Der verbrecherische Beamte gestand sofort seine Schuld ein. Er soll das Geld in der Lotterie verspielt haben.

Danzig, den 20. April. Bei dem Dorfe Bohnsack hat die Weichsel arge Verwüstungen angerichtet. Das Ufer ist auf eine weite Strecke im Hinunterstürzen begriffen und an einzelnen Stellen hat das Wasser das Land in einer Breite von 80 bis 100 Schritt fortgespült. 14 Gebäude sind bereits eingestürzt oder mußten fortgeschafft werden. Die hölzernen Gebäude hat man auf Walzen fortgerückt. Gestern wurde die Schule abgetragen. Von der Kirche und der Predigerwohnung ist das Wasser noch einige Ruthen entfernt. Die Lage des Dorfes ist eine sehr traurige.

Aus dem Allgau wird geschrieben: Am Feste des heiligen Joseph kam ein 75 Jahre alter noch rüstiger Bauersmann ins Pfarrhaus und ersuchte den Schreiber Dieses, nach der Predigt drei Vater unser für die Deutschen beten zu lassen, damit ihnen doch der liebe Gott in Gnaden die Augen öffnen und sie einig machen möchte. „Sehen's, Herr Pfarrer," sprach er bewegt, „in meiner Jugend hab' ich als bayerischer Soldat gegen Preußen und Oesterreicher in's Feld müssen, und darüber schäme ich mich heute noch! Bei Glogau habe ich zwei Finger eingebüßt; heute gäbe ich gern meine Hand ganz her, wenn doch nur die Deutschen einmal einig wären!"

Aus dem Donau- und Mainthale, aus Böhmen und Sachsen bringen die Zeitungen Berichte von großen Ueberschwemmungen und dem dadurch angerichteten Schaden an Gebäuden und Menschenleben.

In Liverpool stürzten am Charfreitage 100 Personen, die eine Vergnügungspartie machen wollten, durch einen Zufall ins Wasser. Zum Glück war es Ebbe. Es ertrank zwar keiner, doch wurden zwei todtgequetscht und viele erheblich beschädigt.

In Rußland unterbrechen ungeheure Schneestürme allen Verkehr. Im Gouvernement Tambow wurde ein ganzer Ochsentransport von 600 Stück vom Schnee verschüttet und konnte nur mit der größten Anstrengung von den Bewohnern der Umgegend wieder ausgegraben werden.

Chronik des Tages.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs Allergnädigst geruht, dem Schullehrer und Kantor Grosser zu Schönau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Gymnasium zu Hirschberg, den 14. April 1860.

Zum Andenken an den großen Reformator Melanchthon soll an dem dreihundertsten Jahrestage seines Todes nächsten Donnerstag, den 19. April, Vormittags **halb elf** Uhr von dem Gymnasium ein Rede- und Gesanges-Actus im Saale des Cantorhauses gehalten werden. Zu demselben beehre ich mich die sämmtlichen Wohllöblichen Behörden in dieser Stadt, die hochwürdige evangelische Geistlichkeit, sowie die sonstigen Freunde und Gönner des Gymnasiums und ins Besondere die Eltern und Vorgesetzten unserer Schüler hierdurch ganz ergebenst einzuladen. Dr. A. Dietrich, Director.

Oeffentliches Gerichtsverfahren zu Hirschberg.

Sitzung am 30. März 1860.

Es erschienen vor den Schranken:

1. Der Steinspalter August Ende aus Hermsdorf u/K. Derselbe war angeklagt: am 30. Juli 1859 zu Bernau eine silberne Taschenuhr dem Bergmann B. entwendet zu haben. Angeklagter bestritt dies und führte an, die ihm bei seiner Verhaftung abgenommene Uhr von einem ihm unbekannten Handwerksburschen in Berlin gekauft zu haben. Ueber die Richtigkeit dieser Angaben berief er sich auf das Zeugniß des Lohgerbermeisters K. zu Berbisdorf. Dieser hat nun eidlich bekundet, daß er in Berlin zugegen gewesen sei, als ein Handwerksbursche dem Ende eine silberne Taschenuhr für den Preis von 6 rthl. zum Kauf angeboten, daß er — der Zeuge — diese auf 5 rthl. abgeschätzt und dem Ende zum Ankauf derselben 2 rthl. vorgeliehen habe. Auch wurde die in gerichtl. Asservation befindliche Uhr von dem Zeugen mit Bestimmtheit als diejenige wieder erkannt, welche dem Angeklagten in Gegenwart seiner in Berlin von einem Handwerksburschen zum Kauf angeboten worden ist. Da hiernach erwiesen war, daß Ende diese Uhr auf redliche Weise erworben und nicht für thatsächlich festgestellt angenommen werden konnte, daß er dieselbe am 30. Juli 1859 dem Bergmann B. in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen hat, so wurde nach Antrag der Kgl. Staatsanwaltschaft der Angeklagte von der wider ihn wegen Diebstahls erhobenen Anklage freigesprochen.

2. Der Handelsmann Friedr. Siebeneicher zu Hirschberg. Dieser hat geständlich einen ihm in einer Prozeßsache gerichtlich abgepfändeten Wagen, um dessen Versteigerung zu verhindern, verkauft, also vorsätzlich bei Seite geschafft. Dem Antrage der Kgl. Staatsanwaltschaft, den Siebeneicher wegen dieses Vergehens, vorgesehen durch § 272 des Str.-Ges.-Buches, mit 3 Tagen Gefängniß zu bestrafen, trat der Gerichtshof bei.

3. Der Tagearbeiter Gottlieb Leisner zu Pfaffendorf, Kr. Landeshut, stand unter Anklage: a) am 18. Febr. d. J.

zu Schmiedeberg einen Polizei-Beamten wörtlich beleidigt, b) an demselben Tage und an demselben Orte gegen einen Polizei-Beamten, als dieser in amtlicher Eigenschaft ihn verhaften wollte, einen mit einem eisernen Stachel beschlagenen Stock drohend empor gehalten zu haben, so daß der Beamte ihn nicht anfassen konnte, c) am 18. Febr. d. J. zu Schmiedeberg gebettelt und d) ruhestörenden Lärm durch Schreien und Singen erregt zu haben. Auf Grund des theilweisen Zugeständnisses des Angeklagten und der eidlich erhärteten Zeugenaussage wurde für thatsächlich festgestellt erachtet, daß Leisner der der Anklage zum Grunde liegenden Vergehen und Uebertretungen sich schuldig gemacht hat und demgemäß zu 3wöchentlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

4. Der Zimmermann Karl Heisig zu Arnsdorf, Kreis Hirschberg. Angeklagter gestand zu, im Januar d. J. zu Arnsdorf eine ihm nicht gehörige Katze in seiner Wohnung aufgefangen und zum Nachtheile des Eigenthümers dadurch bei Seite geschafft zu haben, daß er sie dem Bauer T. gegeben. Die wegen dieser Unterschlagung von der Kgl. Staatsanwaltschaft gegen Heisig beantragte Gefängnißstrafe von 1 Woche wurde von dem Gerichtshofe auf 4 Tage ermäßigt.

5. Der Tagearbeiter Joh. Christian Schiller zu Brückenberg, Kr. Hirschberg. Endlich

6. Der Inwohnersohn Wilhelm Exner zu Maiwaldau. Schiller hat zugestanden: am 29. Januar 1860 zu Steinseiffen ein Paar Schuhe mit Gamaschen, Riemen und silbernen Schnallen dem Weber H. aus Landeshut entwendet und Exner räumt ein: am 1. März zu Maiwaldau 1 1/4 Metze Kartoffeln der Gutsherrschaft daselbst aus einer unverschlossenen Scheuer in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben. Wegen dieser Diebstähle wurde gegen Schiller auf drei und gegen Exner auf eine Woche Gefängnißstrafe erkannt.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

2689. In Goldentraum entschlief am 31. März c. nach kurzen aber schweren Brust- und Leberleiden unser guter Gatte, Vater und Goßvater, Ortsrichter ꝛc. **Carl August Nixdorf,** alt 62 Jahre 1 Monat 22 Tage. Seinen vielen Freunden dies zur Anzeige von den

Hinterbliebenen.

2670. **Wehmüthige Erinnerung**
am Jahrestage meiner unvergeßlichen Gattin und Mutter,
der Frau Bauergutsbesitzer

Johanne Christ. Friedrich, geb. Rüffer,

zu Nieder-Langenau.
Sie starb am 18. April 1859 im Alter von 36 Jahren.

Ein herbes Jahr ist schnell dahin geschwunden,
Seitdem, o Theure! Dich der Grabeshügel deckt;
Noch sind sie nicht geheilt, die tiefen Wunden,
Noch mancher Tag erscheint, der meine Thränen weckt
Um Dich, die immer treu und gut mit mir es meinte
Und deren Wille stets sich mit dem meinen einte.

O, theure Gattin! sei von mir gepriesen,
Die Du jetzt selig weilst an Gottes lichtem Thron;
Für Deine Liebe, die Du mir erwiesen,
Genieße ewig dort des Wirkens großen Lohn!
Dir war des Herben viel auf dieser Welt beschieden,
Doch nun erfreut Dich Gott mit süßem Himmelsfrieden.

O ruhe wohl! nach rastlos regem Streben,
Die Du nur warst bedacht hier auf mein dauernd Glück;
Dir bleibt in Liebe stets mein dankend Herz ergeben.
Zu jenen Höhen schaut mein hoffnungsvoller Blick,
Wo einst, wenn Gott gebeut, auch meine Tage schwinden,
Uns Beide froh vereint ein selig Wiederfinden.

Karl Friedrich, als trauernder Gatte.

2699. **Worte der Liebe**
auf das Grab des

Junggesellen K. H. A. Gottschling,

Sohn des Fleischermstr. und Gerichtsschulzen zu Riemberg.
Er starb den 19. April 1859, im jugendlichen Alter
von 24 Jahren.

Schon ist ein banges Jahr dahin gegangen,
Seit man Dich Theuerster zu Grabe trug;
Wo wir im höchsten Schmerz die Hände rangen,
Weil ja Dein Herz für Alle liebend schlug.
Die Eltern und Geschwister, Freunde weinen
Dir heute noch der Wehmuth Thränen nach,
Nie werden Deine Güte wir vergessen,
Das Herz zu früh für uns im Tode brach.
Allein der Gott, der Dich uns hat entrissen,
Er liebte Dich weit höher noch als wir,
Er mußte darum auch am besten wissen,
Warum er uns so tief betrübte hier.
Die Hoffnung winkt uns übers Grab hinüber,
Dort in dem Jenseits, wo man nicht mehr weint,
Da werden wir mit Dir, geliebter Heinrich,
Auf ewig einstens ja mit Dir vereint.

Liebevoll geweiht von **M. F.** und **G. F.**

Robert Weitzmann
eine Geisterstimme
an die tieftrauernden Eltern.

Vereint mit Euch nach oft gewohnter Reise,
Gelangt' ich an in diesem schönen Thal;
Beglückt in Eurem lieblich trauten Kreise,
Sah ich Euch, Theure, hier zum Letztenmal!
Ein Engel rief mich ab zu jenen Sternen,
In jenes Eiland, das kein Aug' gesehn,
Und führte mich durch unermess'ne Fernen
Hin wo des Friedens heil'ge Palmen wehn!
Zur ew'gen Heimath bin ich eingegangen,
In's Vaterhaus kehr' nimmer ich zurück;
Doch füllt das Herz Euch Sehnsucht und Verlangen,
So wendet nur zum Himmel Euren Blick!
Mein Staub ruht sanft in kühler, schatt'ger Halle,
Dem Ihr der Liebe Thränen nachgeweint,
Doch in die Gruft kein Klageton erschalle,
Von Euch getrennt — bleib' ich Euch doch vereint!
Denkt mich Euch nur im seligen Entzücken,
Und stimmt die Trennung Euch zu schmerzerfüllt,
So müsst Ihr niemals nach der Erde blicken,
Im Himmel sucht nur der Erinn'rung Bild! —

2715.] L. P.

2661.
Nachruf
bei der Wiederkehr des Todestages meines lieben Sohnes,
des Müllermeister August Gärtner,
er starb in dem frühen Alter von 29 Jahren am 18. April 1859, nachdem sein kleines Kind und seine erst 22 Jahr alte Gattin, so wie auch seine verheirathete Schwester ihm ins bessere Leben vorangegangen.

Ach! wie ist der Morgen oft so heiter
In des Lebens Lenzes holdem Mai,
Hoffnung ruft uns: strebet weiter! weiter,
Dann rückt bald das schöne Ziel herbei! —
Doch, da dunkelt sich des Lebens Ferne
Und der Sturm entführt des Glückes Bau,
Es erlöschen all' die lieben Sterne
Und zur Wüste wird die Au! — —

Wohl erweckt der Lenz das neue Leben
In der jüngst noch schlummernden Natur,
Doch ich fühle nur des Todes Beben
Walle ich zur stillen Friedhof-Flur — —
Auf umflortem Fittig kehret wieder
Meines lieben Sohnes Sterbetag
Und es beugt der Schmerz aufs Neue nieder
Dieses Herz, das nicht mehr heilen mag.

Freundlich schwebte einst vor meinen Blicken
Unsrer nächsten Zukunft schönes Glück — —
Mutterfreude fühlt' ich zum Entzücken!
Und der Sorge Dunkel trat zurück!
Kinder, Enkel! und des Wohlstands Blüthe! —
Gottes Segen lohnte reich den Fleiß,
Und für seine Lieb' und große Güte
Brachten wir des Herzens Dank und Preis!

Aber ach!! — — es sollte nicht so bleiben,
Bald sank Dir Dein Kind in Todesnacht
Und auch Deiner Gattin emsig Treiben
War so schnell! so schnell vollbracht — —
Nun zur Wüste ward die Lebens-Aue,
Deine Lieben deckte ja das Grab,
Daß als Denkstein Deine Liebe thaue
Heiße Thränen drauf herab.

August! August! welche bangen Stunden
Hüllten Geist und Herz in dunkle Nacht.
Ja! ich hab' mit Dir es tief empfunden,
Welch ein Opfer Du dem Herrn gebracht! —
Was Dir war das Theuerste auf Erden,
Nahm das Grab in seinen dunklen Schooß;
Doch zu bald nur sollte Dir auch werden
Ach! dasselbe Menschen-Loos!

Deiner Schwester an des Gatten Seite,
Freudig thätig, liebend und beglückt,
Gaben wir gar bald das Grabgeleite,
Denn sie ward in's Heimathland entrückt! —
Losgerissen ach! von unsern Herzen
In der Thatkraft schönem Lebens-Mai,
Folgen uns're Thränen ihr und Schmerzen
Als ein Denkmal inn'ger Treu'!

Noch war meine Prüfung nicht vollendet
Und mein Leidens-Kelch noch nicht geleert,
Hat sich Gott denn ganz von mir gewendet?
Hat er mir denn keinen Trost gewährt?
Auch Dein Vater! mein so treuer Gatte,
Schied von mir und läßt mich nun allein!
All' die Lieben, die ich um mich hatte,
Schließt des Friedhofs Stille ein.

Doch mein Herz! warum die bangen Klagen?
Auf vom Grabe! auf zum Sternenkranz!
Dir auch wird der große Morgen tagen
In der Oster-Sonne ew'gem Glanz! —
Muß die Hülle auch in's Grab nun sinken,
Kennt der Geist doch die Verwesung nicht.
All' Ihr Lieben werdet mir einst winken,
Wenn mein sehnend Herze bricht.

Jannowitz, den 18. April 1860.
Verwittwete Müllermeister **Eleonora Gärtner**,
als trauernde Gattin, Mutter und Großmutter.

Literarisches.

2654.

Gedenkbücher
für das Volk und seine Schulen.

Philipp Melanchthon's
Leben und Wirken.
Jubelfestschrift.
Preis 2 Sgr.

Vater
Ernst Moritz Arndt's
Leben, Wirken und Tod.
Erinnerungsschrift. Preis 2 Sgr.

Vorräthig in der
M. Rosenthal'schen Buchhandlung
(Julius Berger).

2714. ▭ z. h. Q. 23. IV. h. 3. Q.-Cfr. u. B.-W. ▭ III. h. 7. Br.-M. f. a. Gr.

2723. Casino 19. ▭.

D. 20. h. Gen. Versamml. d. Stenogr. V. — Vorstandswahl.

2719.

Bade-Eröffnung.

Die Eröffnung der Bäder erfolgt in diesem Jahre den 1sten Juni. Dieselben haben sich der günstigsten Erfolge besonders bei nachstehenden Krankheiten zu erfreuen gehabt, als: Bleichsucht, chronischem Rheumatismus, allgemeiner Schwäche, besonders in Nervenleiden wurzelnd, Rückenmarkleiden, Hämorrhoidal-Zuständen, krampfhaften Leiden, nervösem Kopfschmerz, Hypochondrie, Folgen von nervöser Apoplexie, Gelbsucht, Skropheln, nervösem Rheumatismus, Hysterie und Unterleibsleiden.

Hirschberg im schles. Riesengebirge, den 17. April 1860.

Die Badeverwaltung.

Druck-Verbesserung.

In den Kirchennachrichten (letzte Nummer des Boten) muß es unter den Gestorbenen Zeile 1 heißen: D. 5. April. August Heinrich, Sohn d. Postillon Kittelmann (nicht Weniger), 8 M. 1 T.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2683. Montag den 23. April c., Abends 7 Uhr, haben wir einen 2ten Termin zur Schlußberathung über die Gründung einer allgemeinen Gesellenkranken- und Unterstützungskasse vor dem unterzeichneten Bürgermeister anberaumt.

Hierzu laden wir sämmtliche hiesigen Herren Meister und Gesellen (ausgenommen die des Maurer-, Zimmer- und Mühlbauer-Gewerks, welche in termino den 7. April c. erklärt hatten, eine besondere Kasse zu bilden) wiederholt unter dem Präjudiz ein, daß von Denjenigen, welche im Termine nicht erscheinen sollten, angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Mehrzahl der Erschienenen bei.

Hirschberg, den 15. April 1860.

Der Magistrat. Vogt.

1548. Am 10. Mai c., Donnerstag früh von 9 Uhr ab, findet im 2. Stock des Rathhauses auctionis lege der Verkauf derjenigen Pfänder aus dem städtischen Leih-Amt statt, auf welche der betreffende Pfandschuldner über 6 Monate keine Zinsen gezahlt, auch die rechtzeitige Prolongation des Pfandes versäumt hat.

Wer bis zu diesem Verkaufstermin sein zur Auction gestelltes Pfand noch gegen Zahlung der im §. 24 des Leih-Reglements bestimmten Gebühren einlösen will, hat sich dieserhalb in den Leihstunden beim Rendanten des Leih-Amtes zu melden.

Hirschberg den 4. März 1860.

Das Leih-Amts-Curatorium.

2657. Nothwendiger Verkauf.

Die der verehelichten Brettschneider Hirth, Johanne Christiane geb. Seidel, gehörige Häuslerstelle No. 21 zu Neu-Kemnitz, abgeschätzt auf 112 rtl. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 26. Juli 1860, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichtsrath Richter an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteien-Zimmer No. 1. subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 7. April 1860.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

2483. Bekanntmachung.

Die unweit Löwenberg belegene Chausséegeldhebestelle zu Schmottseiffen, welche für 1¼ Meilen Chausséegeld erhebt, soll vom 1. Juli 1860 ab an den Meistbietenden verpachtet werden und ist hierzu

auf den 16. Mai c., Nachmittags 4 Uhr,

im Geschäfts-Lokale des Steuer-Amts zu Löwenberg ein Termin anberaumt worden.

Dort, sowie auch bei dem unterzeichneten Haupt-Amte, können von jetzt ab die Bietungs- und Verpachtungs-Bedingungen, sowie die Einnahme-Verhältnisse der ausgebotenen Hebestelle während der Dienststunden eingesehen werden.

Jeder Bieter hat im Termine eine Caution von 100 rtl. baar oder in Preußischen Staatspapieren von gleichem Courswerthe zu bestellen. Liebau, den 4. April 1860.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

---

294. Nothwendiger Verkauf.

Kreisgericht zu Striegau.

Das zum Nachlasse des Ernst August Künzel gehörige sub Nr. 1 zu Rohnstock belegene Bauergut, gerichtlich abgeschätzt auf 12,803 Rtl. 13 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 30. Juli 1860, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Director Mantell an ordentlicher Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 4 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger: die Auszügler Gottfried Grun'schen Eheleute aus Rohnstock werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Striegau, den 6. Januar 1860.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Brau- und Brennerei-Urbars-Verpachtung.

Die Ende Juni d. J. pachtfrei werdende herrschaftliche Brau- und Brennerei zu Boberröhrsdorf, eine kleine Meile von Hirschberg entfernt, soll in dem auf

den 15. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in der Amtskanzlei zu Boberröhrsdorf anberaumten Termine licitando anderweit verpachtet werden. Geeignete Pachtlustige werden dazu hiermit eingeladen. Die Pacht-Bedingungen sind jederzeit bei uns, so wie bei dem Rentamte zu Boberröhrsdorf während der Amtsstunden zu erfahren.

Hermsdorf u/Kynast, den 11. April 1860.

Reichsgräfl. Schaffgot'sches Freistandesherrl. Kameral-Amt.

2682. Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die Freistelle No. 42 des Hypothekenbuches von Einsiedel, abgeschätzt auf 400 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratnr einzusehenden Taxe, soll

am 4. August 1860, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer, aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gericht zu melden.

2480. Bekanntmachung.

Die unweit Hirschberg belegenen Chausséegeldhebestellen Maiwaldau und Spiller sollen vom 1. Juli 1860 ab an den Meistbietenden verpachtet werden und ist hierzu auf den 9. Mai c., Nachmittags 4 Uhr, im Geschäfts-Lokale des Steuer-Amts zu Hirschberg ein Termin anberaumt worden.

Dort, sowie auch bei dem unterzeichneten Haupt-Amte, können von jetzt ab die Bietungs- und Verpachtungs-Bedingungen, sowie die Einnahme-Verhältnisse der im Termine einzeln zur Licitation gelangenden Hebestellen während der Dienststunden eingesehen werden.

Jeder Bieter hat vor Beginn der Licitation an Bietungs-Caution für die Hebestelle Maiwaldau 200 rtl., für Spiller 100 rtl. baar oder in Preußischen Staatspapieren von gleichem Courswerthe zu bestellen.

Liebau, den 3. April 1860.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

2512. Bekanntmachung.

Die zwischen Landeshut und Liebau belegene Chausseegeldhebestelle in Reichhennersdorf, welche für eine Meile Chausseegeld erhebt, soll vom 1. Juli 1860 ab an den Meistbietenden verpachtet werden und ist hierzu

auf d. 14. Mai c, Nachmittags 4 Uhr,

im Geschäftslocale des Steueramts zu Landeshut ein Termin anberaumt worden.

Dort so wie auch bei dem unterzeichneten Haupt-Amte können von jetzt ab die Bietungs- und Verpachtungsbedingungen, so wie die Einnahme-Verhältnisse der ausgebotenen Hebestelle während der Dienststunden eingesehen werden.

Jeder Bieter hat im Termine eine Caution von 100 Thlr. baar oder in Preußischen Staatspapieren von gleichem Courswerthe zu bestellen.

Liebau den 7. April 1860.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

2208. Freiwilliger Verkauf.

Die den Johann Carl Tschentscher'schen Erben gehörige Freihäuslerstelle Nr. 7 zu Petersgrund, abgeschätzt auf 900 rtl., zufolge der nebst Kaufbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 1. Mai c. Vormittags 11 Uhr

an unserer Gerichtsstelle, Liegnitzer Straße, freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 24. März 1860.

Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

2665. Nothwendiger Verkauf.

Die Königl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Der Gerichtskretscham nebst Zubehör No. 74 des Hypothekenbuches von Nieder-Baumgarten, zu Heinzenwald belegen, abgeschätzt auf 982 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 30. Juli 1860, Vormittags 11¼ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zu Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

2659. Bekanntmachung.

Das den Erben des Krämers Jeremias Peuckert gehörige Haus No. 95 zu Alt-Reichenau, geschätzt auf 640 rtl., soll im Wege der freiwilligen Subhastation in dem

auf den 19. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

in dem gedachten Hause zu Alt-Reichenau angesetzten Termine verkauft werden.

Die Taxe und Bedingungen sind in unserm Bureau II. einzusehen. Striegau, den 10. April 1860.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

2739. **Möbel-Auktion.**

Dienstag, den 24. April c., von früh 9 Uhr an, sollen im Partikulier Jordan'schen, früher Plantikow'schen Hause am Burggraben verschiedene Möbel und Wirthschaftssachen, als: 1 offener Bücherschrank, 3 polirte und 2 weiße Bettstellen, 1 polirte Wiege, 1 Bettschränkchen, 1 Waschtisch, 2 Sophas (wovon das eine aus Mahagoni), 1 guter Mahagoni-Spiegel, ein halbes Duz. dto. Stühle, mehrere Kleider-, Wäsch- und Speise-Schränke, 1 großer runder, 1 Auszieh- und 2 Mahagoni-Spieltische, 4 Stühle, 2 Armstühle, 2 vergoldete Tischgestelle mit Marmorplatten, 1 Wiegenpferd, 1 Matratze, 1 eiserner Ofen und mehrere andere Sachen versteigert werden. Hirschberg, den 16. April 1860.

Cuers, Auktions-Commiss.

2676. Zufolge höheren Auftrages werden Sonnabend als den 21. April, Nachmittags von 2 Uhr ab, im Ober-Kretscham zu Buchwald weibliche Kleidungsstücke und Wäsche gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Buchwald, den 14. April 1860.

Das Orts-Gericht.

(Nebst Beilage.)

2732.

Auktion.

Freitag, den 20. April, sollen von Nachmittag 3 Uhr ab im hiesigen Gerichtskretscham mehrere weibliche und etwas männliche Kleidungsstücke und Hausrath meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden; wozu Kauflustige hiermit einladen: Die Ortsgerichte.

Schwarzbach, den 16. April 1860. Strauß.

2663. **Zu verpachten.**

In Folge des Ableben meines Mannes fühle ich mich veranlaßt, meine sehr gut eingerichtete und seit vielen Jahren vortheilhaft betriebene Fleischerei, nebst den dazugehörigen Utensilien, vom 1. Juli d. J. ab zu verpachten, und wollen sich darauf Reflectirende direct an mich wenden.

Verw. Fleischermstr. Erhardt in Liegnitz.

1818.

Brauerei-Verpachtung.

Die hiesige städtische, vor mehreren Jahren neu erbaute Brauerei, verbunden mit Verlagsrechten und einem nicht unbedeutenden Ausschank geistiger Getränke, soll vom 1sten Oktober d. J. ab auf Sechs hintereinander folgende Jahre an den Meistbietenden anderweit verpachtet werden. Pachtlustige qualificirte Brauer, welche eine Caution von 150 Thlr. in Staatspapieren erlegen können, werden hiermit eingeladen in dem auf

den 30. April d. J., Nachm. 2 Uhr,

im hiesigen magistratualischen Sessionszimmer anberaumten Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Pachtbedingungen, sowie die Wohn- und übrigen Gebäude, nebst den Utensilien, können täglich in Augenschein genommen werden und haben sich Pachtlustige deshalb bei dem Herrn Apotheker Wolff hierselbst zu melden.

Nimptsch den 10. März 1860.

Die städtische Brau-Deputation.

Eine seit mehreren Jahren eingerichtete Bäckerei mit Verkaufslokal ist bald zu verpachten in dem Hause Nr. 97 am Ringe in Lähn und die näheren Bedingungen bei dem Eigenthümer daselbst zu erfahren.

2702.

Verpachtungs-Anzeige.

Das im Goldberg-Haynauer Kreise, ohngefähr $2\frac{1}{4}$ Meilen von Liegnitz und 1 Meile von Goldberg belegene, dem Fürstlich Schwarzburg'schen Staatsminister Herrn von Elsner gehörige Rittergut Nieder-Adelsdorf soll auf 18 Jahre und zwar von Johanni 1860 bis dahin 1878 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zu demselben gehören außer Gebäuden und Hofraum:

4	Morgen	96	□Ruth.	Gärten,
1160	dto	—	dto	Acker,
60	dto	—	dto	Wiesen,
55	dto	37	dto	Anger u. Baumpflanzungen,
13	dto	86	dto	Teiche, Gräben u. Gewässer,
Sma.: 1293	Morgen	39	□Ruthen.	

Zur Licitation ist ein Termin auf

Dienstag den 8ten Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Unterzeichneten, in dessen Geschäfts-Bureau zu Goldberg anberaumt. Der Schluß des Termins erfolgt um 5 Uhr Nachmittags. Nach dem Schluß des Termins hat jeder Bieter den vierten Theil des von ihm gebotenen jährlichen Pachtgeldes auf Verlangen baar zu deponiren.

Die Licitations- und die Pacht-Bedingungen nebst Inventarien können vom 20sten d. Mts. ab sowohl bei dem Unterzeichneten als auch auf dem Pachtgute selbst eingesehen werden; auch werden dieselben gegen Erstattung der Kopialien von dem Unterzeichneten in Abschrift auf Verlangen mitgetheilt. Goldberg, den 12. April 1860.

Wandel, öffentlicher Notar.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

2706. Die der hiesigen brauberechtigten Bürgerschaft gehörige Brauerei wird Ende Juni c. pachtlos, und soll entweder von da ab anderweit verpachtet oder auch verkauft werden; daher qualificirte cautionsfähige Pächter oder zahlungsfähige Käufer sich bis zum 15. Mai c. persönlich oder in portofreien Briefen bei dem Rendanten und Vorstandsmitgliede Kämmerer Elsner melden und ihre Pacht- resp. Kaufgebote abgeben wollen.

Greiffenberg, den 12. April 1860.

Der Vorstand der brauberechtigten Bürgerschaft.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2688. Bei meinem Abgange von Oertmannsdorf nach Friedersdorf sage ich allen meinen Gönnern und Freunden, wo ich es nicht persönlich thun konnte,

ein herzliches Lebewohl!

Heide-Mühle, den 14. April 1860.

Müllermstr. Schröter nebst Frau.

2709. **Aufforderung.**

Der Neubau eines evangelischen Pfarrhauses soll hier im laufenden Jahre zur Ausführung kommen.

Hierauf reflektirende Bauhandwerkmeister werden aufgefordert, ihre diesfälligen Kostenanschläge nebst Zeichnungen

bis zum 11. Mai c.

hierher zu Händen des Herrn Oberamtmann John einzureichen, indem hierbei zugleich bemerkt wird, daß die Bausumme den Betrag von 2000 Thlr. nicht erheblich übersteigen darf. Die Submissionsbedingungen können sowohl bei uns als auch im Königlichen Landrath-Amte zu Löwenberg eingesehen werden.

Welkersdorf den 15. April 1860.

Für das Patrozinium. Für die Kirchgemeinde.
G. John i. A. Seidel. E. Thiemann. L. Arlt.

2742. Da die Ziehung der 4ten Klasse der Königlichen Preußischen 121. Klassen-Lotterie am 27. April d. J. ihren Anfang nimmt, so ersuche ich meine Herren Spieler, die Loose bis zum 23sten d. Mts. abholen lassen zu wollen, widrigenfalls ich nach § 5 des Lotterie-Planes zu verfahren mich genöthigt sehen würde.

Friedeberg a/Q., den 12. April 1860.

M. Friedländer.

2741. Sollten junge Leute sich für das Seminar vorzubilden wünschen, so können sie in der Präparanden-Anstalt zu Meffersdorf Aufnahme finden, da soeben zwei Zöglinge derselben in das Seminar zu Bunzlau eingetreten sind. Zur mündlichen oder schriftlichen Mittheilung der Bedingungen sind die Unterzeichneten bereit.

Meffersdorf, den 15. April 1860.

Hollstein, Oberpfarrer. Alde, Cantor.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld

2696. gegründet mit einem Kapitale von **einer Million Thaler,**
versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämmtliche Bodenerzeugnisse, sowie Fensterscheiben gegen Hagelschaden.

Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben ausgezahlt.
Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare u. Versicherungs-Bedingungen ertheilen bereitwilligst:

Heinrich Günther in Schönau. ✠ Gerichtsschreiber Vogt in Kauffung.
G. Weigel in Falkenhain. ✠ Traug. Förster in Jauer.

Ein Stenographischer Lehrcursus

beginnt am 20sten d. M. — Anmeldungen nimmt entgegen
2647. Hirschberg, den 12. April 1860. Hänsel.

2712. Kartoffel-Beete sind noch gegen baare Bezahlung zu vergeben in No. 870 auf der Rosenau.

2731. Bei meiner Scheuer am heiligen Geist Kirchhofe habe ich noch einige gedüngte Kartoffelbeete gegen Baarzahlung abzulassen. Schmidt.

2620. **Wohnungs-Veränderung.**
Meinen werthen Freunden und Kunden in und außerhalb Hirschberg, so wie Allen, die mich mit gütigen Aufträgen beehren wollen, die ergebene Anzeige, daß ich die bisher innegehabte Wohnung auf der lichten Burggasse verlassen habe und von jetzt an näher am Burgthore beim Kleiderverfertiger Herrn Uttikal wohne.
Hirschberg, den 11. April 1860.
J. Hoffmeyer, Uhrmacher.

2736. Meinen geehrten Kunden hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich seit dem 3. April auf der Hintergasse im Hinterhause des verstorbenen Buchdruckerei-Besitzers Herrn Landolt wohne, und bitte, mich ferner mit ihren wohlwollenden Aufträgen zu beehren, und verspreche, bei dauerhafter moderner Arbeit den möglichst billigen Preis, sowie jede Ausbesserung sauber und schnell auszuführen.
Hirschberg, den 18. April 1860.
J. Chr. Hüber, Schuhmachermeister für Herren u. Damen.

2737. Seidene Bänder werden auf das Schönste und Sauberste aufgefärbt und gewaschen; desgl. Blonden, Schleier, Tirlitan rc. bei Frau Hüber. Hintergasse, vis-à-vis dem Böttchermstr. Hrn. Reimann.

2708. Durch schiedsamtlichen Vergleich widerrufe ich hiermit meine ausgesprochene Beleidigung gegen den Freihäusler, sowie auch verpflichteten Ortsarmen-Kassenrendant Gottfried Walter; bitte denselben um Verzeihung meiner gegen ihn unüberlegt ausgesprochenen Aeußerung, und warne vor Weiterverbreitung derselben.
Rengersdorf, den 9. April 1860.
Lochmann, Freihäusler und Schuhmacher.

Verkaufs-Anzeigen.

2667. **Verkaufs-Anzeige.**
Eine Wassermühle mit zwei Gängen und einer Lohstampfe, mit gutem Gewerke und stets aushaltender Wasserkraft, von welcher jährlich nur 21 rtl. Rente zu zahlen sind, in einem großen Bauerndorfe und in der Nähe von Bergwerks- und Fabrik-Städten belegen, ist nebst den dazu gehörigen 22 Morgen Acker und Wiese, bei nur geringer Anzahlung, baldigst aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
der Gerichtsschreiber Böhm zu Schwarzwaldau.

2263 **Hausverkauf.**
Das bekannte Conradsche Haus, Böhmische Straße No. 106/107 hier, soll erbtheilungshalber verkauft werden. Dasselbe ist 1792 zum Betriebe des Leinwandhandels neu erbaut und eignet sich wegen seiner großen Räumlichkeiten zu jedem kaufmännischen Geschäfte oder industrieller Anlage, aber auch zum Amtslokal für Behörden, und bietet zugleich gute Wohnungen. Es besteht:

1) Aus einem stattlichen Vordergebäude von 8 Fenster Front mit 2 doppelthorigen großen Hausfluren, 2 Kellern, 2 Stuben, 4 Gewölben parterre, im 1. Stock fünf Stuben, 2 großen Alkoven, heller Küche, großem Vorsaal, im 2. Stock 5 Stuben, 2 großen Alkoven, heller Küche, großem heizbaren geschlossenen Vorsaal und doppelten Bodenräumen, in dem untern 6 verschließbare große Kammern.
2) Einem aus drei Flügeln bestehenden Seitengebäude, mit dem Hauptgebäude im 1. Stock verbunden, parterre einer Stube, gewölbtem Stall zu 3 Pferden, 3 großen Wagen- und Holzremisen, im 1. Stock 3 Stuben, 2 Alkoven, großem Bodenraume.
3) Einem großen befahrbaren gepflasterten Hofe.
4) Einem Ackerstück, das 6 Rthlr. Jahrespacht bringt.

Alle Gebäude vorzüglich im Stande, Bedachung Flachwerk und Schiefer, vor dem Hause ein städtischer Wassertrog mit fließendem Wasser, gegenüber dem Hinterhause über die Gasse hin ein Garten in Zeitpacht von der Stadtkommune.
Kauflustige werden ersucht, sich an den Kaufmann Semper zu wenden, der mit General-Vollmacht zum Abschluß des Kaufes versehen ist.
Landeshut, den 31. März 1860.

2700. **Guts-Verkauf.**
Mein Freigut Nr. 78 zu Wolfsdorf bei Goldberg steht sofort aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 200 Morgen pfluggängigen Acker, der zugleich fähig ist Klee und Weizen darauf zu bauen, und 100 Morgen Beholzung; auch ist das Gut neu massiv gebaut und gewölbt. Käufer haben sich an mich selbst zu wenden.
Wolfsdorf, im April 1860. Preis, Freigutsbesitzer.

2605. Eine Stellenbesitzung mit 24 Schffl., desgleichen eine Stellenbesitzung mit 18 Schffl. und eine Stellenbesitzung mit 12 Schffl., so wie eine Gastwirthschaft mit 12 Schfl. Grundfläche; ferner eine zweigängige Mühle mit immer hinreichender Wasserkraft, mit 30 Schffl. Grundfläche und 28 rtl. Rente, so wie eine Mühle mit 35 Schffl. Grundfläche und 5 rtl. Rente weiset zum Verkauf nach
E. Weigel in Falkenhain.

2660. Meine Krämerei, gut und massiv gebaut, nahe an beiden Kirchen und an der Chaussee gelegen, bin ich Willens sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Karl Spittler in Groß-Rosen bei Striegau.

2687.

Mühlen-Verkauf.

Wegen Ableben meines Ehemannes, und da ich meines hohen Alters wegen das Geschäft desselben nicht fortbetreiben will, beabsichtige ich, die Wassermühle sub Nr. 112 hierselbst, mit 2 Mahlgängen und 1 Spitzgange, welche ausreichende Wasserkraft hat, aus freier Hand zu verkaufen. Die Mühle und die Nebengebäude befinden sich in gutem Bauzustande und es gehören dazu circa 12 Morgen Garten, Acker und Wiese.

Zu dem Verkauf selbst habe ich einen Termin auf den 3. Mai c., Nachmittags 2 Uhr, in meiner Wohnung angesetzt; die Kaufbedingungen sind im Termine, sowie vorher bei mir selbst zu erfahren.

Alt-Röhrsdorf, den 27. März 1860.

Wittwe Johanne John, Mühlenbesitzerin.

2716. Freiwilliger Verkauf.

Durch den Tod mehrerer Pächter soll auf Antrag des Besitzers die Gartenstelle No. 15 zu Ober-Herischdorf, 10 Minuten von der Warmbrunner Gallerie entfernt und zu jedem Geschäft passend, mit sämmtlichen Aeckern und Wiesen, auf den 24. April, Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden und ladet zahlungsfähige Kauflustige hiermit ein im Auftrage Härtel.

Herischdorf, den 5. April 1860.

2685. Meine zu Gräbel bei Bolkenhayn gelegene Freistelle mit 7 Morgen Acker nebst schönem Obstgarten, bin ich gesonnen, wegen vorgerücktem Alter, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer J. Schneider.

2718. Ein Freigut, arrondirt im Kreise Freistadt, mit 300 Morgen gutem Areal (incl. 30 Morgen Wiese und 30 Morgen Forst) mit lebendem und todtem Inventar, massivem Wohnhause, ist für 15000 rthl., bei 3—4000 rthl. Anzahlung, ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Ernstliche Käufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen durch den Buchdruckereibesitzer G. Müller in Glogau.

2653. Freiwilliger Verkauf.

Veränderungshalber ist der Besitzer des auf der Burgstraße Nr. 1 zu Haynau belegenen massiven Hauses nebst der im besten Betriebe befindlichen Lohgerberei Willens, dasselbe aus freier Hand bald zu verkaufen. Auch eignet es sich zu jedem andern Geschäft, besonders zum Getreidehandel, wegen des Bodengelasses. Die Bedingungen sind beim Eigenthümer einzusehen.

E. Hertzog.

2680. **Freiwilliger Verkauf.**

Die Freistelle Nr. 40 zu Mittel-Zillerthal ist Veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer selbst.

2727. Zu verkaufen

ist eine schöne, massive, ländliche Besitzung mit 60 Morgen Acker, welche in der Nähe von Hirschberg liegt. Nähere Auskunft ertheilt auf francirte Briefe der Conditor Cuontz zu Warmbrunn.

2692. **Wassermühlen-Verkauf.**

Krankheitshalber bin ich Willens, meine in gutem Bauzustande befindliche, mit anhaltender Wasserkraft versehene Mühle, mit einem Mahl- und Spitzgange und 5 Morgen Areal, an einen reellen Selbstkäufer abzulassen.

Jauer, den 10. April 1860.

Reichelt, Mühlenmeister.

2691. Eine Freistelle mit Acker und Wiese ist mit und auch ohne Inventarium Veränderungshalber zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren bei dem Stellbesitzer Heinrich Büttner in Jägendorf.

2704. Zwei starke, noch in gutem Zustande sich befindende

Leinwandpressen

mit eisernen Spindeln und dergl. Muttern nebst Brettern und Preßspänen, sowie ein Bindetisch und ein Glätt-Apparat für Färber sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei L. A. Thiele in Greiffenberg.

2684. Beste neue **Rigaer Leinsaat** offerirt billigst **C. Weinmann.**

2724

Rigaer Kronen-Leinsaat

empfiehlt Carl Stenzel.

2725.

En tous cas

in schwerer Seide, **Knicker** und **Sonnenschirme**, so wie **Regenschirme** in Seide und Baumwolle empfehlen billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

2735. Ein starkes Arbeitspferd steht zu verkaufen in Nr. 16 zu Grunau.

2668

Barterzeugungs-Pomade,

à Dose 1 Thlr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von 2 Erbsen in den Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der obengedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantirt die Fabrik.

Erfinder: **Rothe & Comp.** in Berlin, Kommandanten-Straße No. 31.

Niederlage befindet sich in Hirschberg bei **Friedrich Schliebener.**

2721.

Das Neueste in Frühjahrsmänteln und Mantillen

empfiehlt in großer Auswahl, zu sehr billigen Preisen,

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

*

 **Delicatessen-Offerte** 

des

Friedrich Leop. Scholz in Warmbrunn.

Frischen Astrachaner Caviar, marinirten Silberlachs, marinirten Aal in Roladen, Kräuter Anchovis, Sardines à l'huile, Mixed-Pickles, Pfeffergurken, Brabanter Sardellen, franz. Capern, Düsseld. Mostrich, Ananas, Perigort-Trüffeln, Champignons au beurre u. au vinaigre, Astrachaner Schooten, Triester Citronat, Schaalmandeln, Sultan- und Kranzfeigen, Sultanrosinen, Macaroni, Parmesan- u. Schweizerkäse, Braunschweiger Cervelatwurst, Warschauer Tafelbouillon, Hausenblase, Gelatine, Vanille, Messiner Aepfelsinen u. Citronen.

2722. **Strohhüte in den neuesten diesjährigen Facons empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen**

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Die Fabrik für chemisch-technische Präparate von **Moritz Lucas** in **Cunnersdorf** bei **Hirschberg** empfiehlt:

Sicheres Mittel gegen Wanzen.

Diese Tinctur tödtet dieselben, wie die etwaige vorhandene Brut, sofort und kann, da dieselbe farblos, selbst auf Tapeten, hinter welchen sich Wanzen befinden, gestrichen werden, ohne den Tapeten irgend wie zu schaden. Gebrauchs-Anweisungen werden den Aufträgen beigefügt.

Die Herren **J. G. Hanke & Gottwald** in **Hirschberg**, wie Herr **L. O. Ganzert** in **Warmbrunn** haben Lager von dieser Tinctur übernommen und verkaufen dieselbe zu Fabrikpreisen. 2690.

2498. Bei dem Dominium Schildau stehen eine Partie Ferkel wieder zum Verkauf.

2697. Die Cigarren- und Taback-Niederlage von Wilhelm Ermeler & Comp. in Berlin bei **C. J. Bankowsky** in **Schönau** empfiehlt außer allen gangbaren Sorten Rauch- und Schnupftaback als besonders preiswerth den in kurzer Zeit so beliebt gewordenen

Petum optimum (der beste Rauchtaback) à Pfd. **6 Sgr.**, in Packeten von 1/3 Pfd. à 2 Sgr. und 1/6 Pfd. à 1 Sgr. — Wiederverkäufer erhalten **lohnenden** Rabatt.

2705. Circa 1½ Schock buchene Pfosten von verschiedener Stärke (von 2—4"), sowie einige Schock Felgen und zwei zugerichtete Fleischer-Klötze stehen zum Verkauf bei Franz Siegert in Crummenöls bei Greiffenberg.

2679. **Ausverkauf von Farben.**

Um mit meinem Farbenlager möglichst schnell zu räumen, verkaufe ich dieselben zu und unter den Selbstkosten und empfehle besonders Oelgrüne, Bleiweiße, Zinkweiß, Oelschwarz, diverse Ockers ꝛc. Hirschberg, den 16. April 1860.

Robert Friebe.

2707. Mehrere hundert Scheffel Schnibiner Saat- und Eßkartoffeln hat das Dom. Wiesa bei Greiffenberg noch zu verkaufen.

2642. Das Dom. Wenig-Rackwitz, Löwenberger Kreises, bietet 400 Stück Schaafe verschiedener Altersklassen zum Verkauf aus.

2602. Schindeln verkauft in Tschischdorf E. Latzke.

2591. Aecht **Bairischen Runkelrübensaamen (große gelbe Tellerrübe)** empfiehlt noch billig **W. Rutt** in Goldberg.

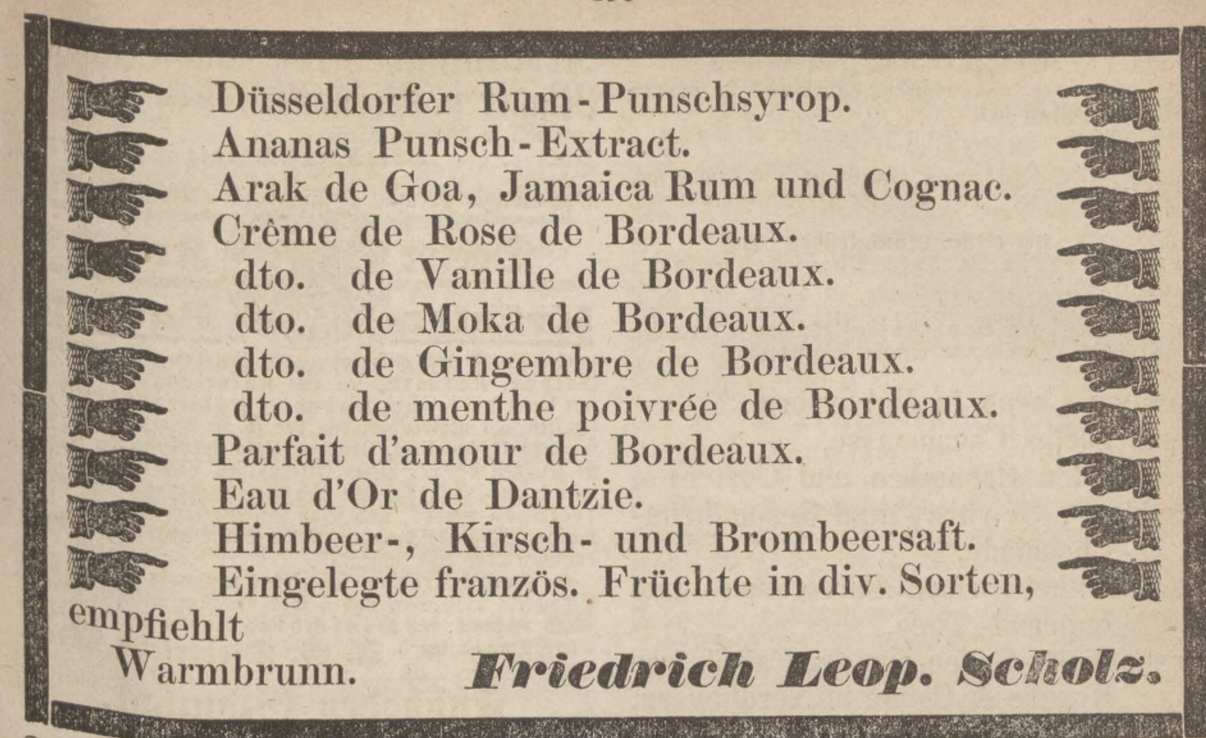
2596. Meinen Kunden hiermit zur Nachricht, daß mein **Rigaer Lein-Saamen** in der bekannten Qualität angekommen ist. **Chr. Gottfr. Kosche.**

Hirschberg, den 12. April 1860.

2495. Zwei zweispännige Wagen: 1 Stuhlwagen und 1 Fenster-Chaise, auf Federn, beide in ganz gutem Zustande und mit Schnellhemmen versehen, sind bald zu billigen Preisen zu verkaufen bei der

Wittwe Jänsch zu Warmbrunn, Hermsdorfer Straße, vis-à-vis dem Gasthofe zum goldenen Löwen.

Warmbrunn, den 6. April 1860.



2720

Sonnenschirme, En tous cas und **Knicker,** so wie **seidne** und **baumwollne Regenschirme** in überraschend großer Auswahl, zu sehr billigen Preisen, empfiehlt

Scheimann Schneller in **Warmbrunn.**

2695.

Porzellan-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Porzellan-Geschäfts verkaufe ich von jetzt ab sämmtliche Artikel zum und unterm Kostenpreise.

Schönau im April 1860. Heinrich Günther.

Farben-Handlung

en gros & en detail.

Zur bevorstehenden Bau-Saison empfehle ich mein complettes Lager von Maler- und Oel-Farben, Pinseln, sowie alle sonstigen zur Oel-Malerei gehörigen Utensilien. Eingehende Aufträge werden auf bekannte Weise prompt expedirt und Preise billigst berechnet, Preis-Courante gratis.

Die Farben-Handlung **Gustav Kahl** in Liegnitz.

2694.

1859er Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen

empfiehlt billigst

Schönau. Heinrich Günther.

2599. **Kegel-Kugeln**
von Lignum sanctum, eignes Fabrikat, in großer Auswahl billigst bei
Hirschberg. **Ernst Gerber & Sohn.**

2563. Zwei Schaukasten zum Einsetzen in Fenster sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

2686. **60 Ctnr. Runkelrüben** sind zu verkaufen in Nr. 59 zu Ober-Baumgarten bei Bolkenhain.

2545. 30 Schffl. gute Saat-Kartoffeln sind zu verkaufen im Belvedere, Hermsdorfer Straße, Warmbrunn.

Entölten Cacao in Pulverform,
Portocabello Cacaomasse,
Präparirten Cacaothee und Content,
Vanillen-, Gewürz- und Gesundheits-Chocolade,
Peccoblüthen, russ. Carawanen- und Imperial-Thee,
Gesundheits-Caffee aus der Fabrik von Krause & Comp. in Nordhausen,
Vinar Apollo-, Paraphim-, Prima-, Secunda- und Tertia-Kerzen
empfiehlt von vorzüglicher Güte billigst
Friedr. Leopold Scholz.
Warmbrunn.

Stein-Dachpappen.
Verordnung der Kgl. Regierung zu Liegnitz.
Wir bringen hierdurch in Folge Ermächtigung des Kgl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur allgemeinen Kenntniß, daß die von den Fabrikbesitzern Stalling & Ziem zu Barge gefertigten Dachpappen dergestalt geeignet befunden worden, daß damit eingedeckte Dächer hinsichts ihrer Feuersicherheit den Ziegeldächern gleichzusetzen sind.
Liegnitz, den 31. Juli 1855.

Auf vorstehende Verordnung Bezug nehmend, empfehlen wir unser, als feuersicher anerkanntes Dachdeckungsmaterial mit der gleichzeitigen Anzeige, daß wir die vorschriftsmäßige Ausführung der Bedachungen auch in Akkord nehmen und für die Haltbarkeit Garantie leisten. **Stalling & Ziem**
2217. in Görlitz Steinstrasse No. 10.

Von vorstehend empfohlenen **Dachpappen** hält stets Lager und ist zum Abschluß von Accord-Arbeiten bereit. Greifenberg 1860. **Ed. Schenkendorf.**

Neue russische Kron-Säe-Leinsaat, Rigaer u. Pernauer in schönster Qualität, empfiehlt zu billigem Preise
2524. **Gotthardt Streit in Goldberg.**

Des Königl. Preuß. Kreis-Physikus
Doctor Koch's Kräuter-Bonbons
wirken lösend und mildernd gegen Husten, Heiserkeit, Grippe, Katarrh, ꝛc. Sie unterscheiden sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthuenden Eigenschaften sehr vortheilhaft von den so oft angepriesenen sogenannten Caramellen, Ottonen, Pâte pectorale ꝛc., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.
Dr. Koch's Kräuter-Bonbons werden in länglichen Schachteln à 10 Sgr. und 5 Sgr. in allen Städten Deutschlands verkauft; für **Hirschberg** befindet sich das alleinige Depot bei **J. G. Diettrichs Wwe.**

2314. **Fußboden-Glanzlack,**
rein und gelbbraun, in bekannter eleganter, haltbarer Qualität, das Pfund 13 Sgr., empfiehlt
Greiffenberg i. Schl. J. G. Schäfer.

2678. **Futtermehl und Kleie**
erhielt wieder und empfiehlt **Robert Friebe.**

2666. **Kalk-Verkauf!**
Von jetzt ab ist in der Kalkbrennerei zu Rothenbach täglich frisch gebrannter vorzüglicher Graukalk zum Preise von 7 Sgr. pro Scheffel Stück-Bau-Kalk,
5¼ Sgr. pro Scheffel Acker-Kalk
zu haben.
Die **G. Kramsta**'sche Bergwerks-Verwaltung.

2710. **Annonce.**
Englisch Raigras, den Schffl. zu 2 rtl., den Ctr. zu 6 rtl. verkauft das Dom. Ober-Baumgarten, Kr. Bolkenhain. Ebenso liegen daselbst 1700 Kbf. trockenes Eichenbauholz, 200 Kbf. Eichenschirrholz und 130 Kbf. Birkenschirrholz zum Verkauf.

2693. In Schmiedeberg beim Herrn Gutsbesitzer Niederlein sind mehrere Schock Schindelspäne zu verkaufen.
Klein-Aupa, den 15. April 1860. F. Blaschke.

2711. 20 Stück Saugferkel, schwarze echt chinesische Race, verkauft das Dominium Thomaswaldau bei Striegau zum Preise von 2 rtl. pro Stück.

2555. Eß- und Saatkartoffeln, Schniebiner Sorte, liegen auf dem Dominio Dippelsdorf zum Verkaufe.
Desgleichen daselbst auch weidene Reifstäbe von Kopfweiden.

2540.
Baumwachs,
Terpentin und
Wagenfett in Kisteln
empfiehlt billigst A. P. Menzel.

Pa. **Freyburger Stärke,** feinstes **Ultramarin=Waschblau,** sowie alle Sorten **Haus= und Toilette=Seifen** empfiehlt billigst
2698. **C. J. Bankowsky** in **Schönau.**

Zu verkaufen und zu kaufen:

Gute Saat= und Eßkartoffeln kauft und verkauft der Handelsm. Sommer vorm Burgthore.

Kauf=Gesuche.

2169. **Die höchsten Preise für Zickelfelle und gelbes Wachs**
zahlt, und bittet um Zusendungen
C. Hirschstein in Hirschberg,
dunkle Burgstraße Nr. 89.

2617. Ein gut erhaltenes Schreibepult wird gekauft bei Riedel in der Hospitalgasse.

2580. Für gut trocknes **Kalb= und Rind=Leimleder** sehr rein gewaschen, zahlen wir jeder Zeit per Casse die höchsten Preise
Landeshut i. Schles., den 10. April 1860.
Die Leimfabrik von **Fritzsche & Vogtherr.**

Zu vermiethen.

2728. Von heute ab ist in meinem am Markt No. 16 gelegenen Hause der ganze erste Stock, bestehend in vier Stuben und allem nöthigen Zubehör, als: einer Küche, Keller, Boden und Kammer, nebst einem Pferdestall und der dazu gehörigen Stube, zu vermiethen, welche zu Michaeli dieses Jahres bezogen werden können. Seidel.
Hirschberg den 16. April 1860.

2598. Von Johanni d. Jahres ab ist in meinem, auf der Stockgasse gelegenen Hause Nr. 124 der ganze zweite Stock mit allem nöthigen Zubehör zu vermiethen; ebenso im dritten Stock desselben Hauses eine Stube nebst Alkove u. Zubehör.
Hirschberg den 12. April 1860. J. Gruner.

Miethgesuch.

2681. Eine Wohnung von drei Zimmern in Schmiedeberg oder auch an einem andern schön gelegenen Punkte des Gebirges wird für die Zeit vom 7. Juli bis 5. August c. zu miethen gesucht. Francirte Offerten mit Angabe des Miethspreises sind an die Redaction dieses Blattes bis zum 1. Mai c. einzusenden.

Personen finden Unterkommen.

2738. Ein **Commis,** der im Eisen= und Kurzwaaren=Geschäft gelernt und ein **Specerist,** finden bald und zu Johanni ein Unterkommen. Commissionair G. Meyer.

2658. Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe findet eine gute und dauernde Stelle bei
L. Pils, Uhrmacher in Bunzlau.

2651. **Musiker=Gesuch.**
Ein guter erster Trompeter, Oboer, Posaunist und Bassist, (bei letzterem wäre erwünscht, wenn er zugleich auch ein Blasinstrument verstände,) finden bald Engagement. Das Nähere ertheilt auf portofreie Briefe
Oppeln im April 1860. **Carl Kolley.**

2652. Ein Vogt, der gute Atteste über seine Brauchbarkeit besitzt, kann sofort eine gute Stellung erhalten. Näheres bei persönlicher Meldung beim Inspektor Walter zu Schadewalde per Marklissa.

2558. **Bekanntmachung.**
Tüchtige Maurergesellen, welche geneigt sind, vom 1. Mai c. an, bei den günstigsten Verhältnissen am Bau der Riga-Dünaburger Eisenbahn unter meiner speciellen Aufsicht und Leitung zu arbeiten, haben sich spätestens bis den 18. d. M. in Goldberg, Kirchplatz No. 307, bei mir zu melden und können dort laut Contracten das Nähere durch mich selbst erfahren.
Goldberg, den 11. April 1860.
Johannes Hoppe,
Maurermeister und Bauführer am Bau der Riga-Dünaburger Eisenbahn.

2733. Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust hat Kellner zu werden, kann sich melden. Wo? sagt die Exped. d. B.

2743. Ein Mädchen, welches die Putzmacherei gründlich erlernen will, findet durch den Commissionair Schindler in Friedeberg eine Meisterin. Nachweis und Bedingung werden gratis ertheilt.

2618. Ein tüchtiges, gewandtes Stubenmädchen findet zu Johanni ein Unterkommen bei Stagge.

Personen suchen Unterkommen.

2675. Es sucht ein solider, mit guten Zeugnissen versehener Mühlenwerkführer, der jeder Anforderung im Mühlenfache, sei es mit Wasser= oder mit Dampfbetrieb, vollkommen Genüge leistet, ehrlich, nüchtern und verlaßbar ist, einen Posten als Mühlenverwalter oder als Mühlenwerkführer. Derselbe ist auch im Mühlenbau erfahren und würde gern kleine Reparaturen am Werke, sowie bei der Maschinerie bewerkstelligen.
Auftrag und Nachweis: Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

2669. Eine gesunde und kräftige „Amme" weiset nach die Hebamme Marschner in Voigtsdorf.

2713. Ein Zimmer=Polier, der mit dem Luft= u. Treppenbau und im Drechseln bekannt ist, sucht ein Unterkommen. Näheres zu erfahren bei Herrn Pusch am Boberberge in Hirschberg.

2552. Ein junger Mann, welcher mit der Buchführung vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Engagement in einem Colonial = Waaren = Geschäft. Nachweis in der Expedition des Boten.

2703. Ein Bäckermeister, welcher noch unverheirathet ist, mit guten Zeugnissen versehen, sucht ein baldiges Unterkommen als Werkführer. Auskunft giebt der Buchbinder G. Fiebig auf portofreie Anfragen.
Löwenberg, den 15. April 1860.

2662. Ein Spinnmeister, der seit mehreren Jahren in einer Fabrik, in welcher Schafwollen und auch Vigogne wie Melangen jeder Art gearbeitet werden, und als Werkführer in derselben fungirt, sucht ein anderweitiges Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

Lehrlings = Gesuche.

Ein gebildeter Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in einem Cigarren = und Material = Geschäft eine Stelle als Lehrling. Näheres bei
2701. D. Härtel in Goldberg, Commissionair.

2677. Einem gesunden und kräftigen Knaben rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Edelsteinschleifer** zu werden, weiset baldigst einen Lehrmeister nach der Juwelier und Steinhändler Wilhelm Bergmann in Warmbrunn.

2729. Ein gesitteter Knabe, am liebsten von auswärts, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann unter soliden Bedingungen bei mir in die Lehre treten. Auch kann derselbe, wenn es gewünscht wird und Anlagen besitzt, die Holzschnitzerei mit erlernen.
Hirschberg, den 18. April 1860.
R. Kerber, Tischlermeister.

2655. Ein gesitteter Knabe kann als Lehrling unterkommen bei **F. Giersdorf**, Schneidermstr. in Erdmannsdorf.

2607. Einen Knaben nimmt in die Lehre
W. Nicolaus, Seilermstr. u. Holzwaarenhändl. i. Schönau.

Gefunden.

2745. Ein seidener Regenschirm ist im goldenen Schwert vergessen worden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang nehmen.

2734. Ein starker schwarzer Hund, mit braunen Läufen und Kehle und braunen Punkten über den Augen, hat sich zu mir ins Haus gefunden und kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden beim Ackerbesitzer Rzehack.
Hirschberg, den 16. April 1860.

Geldverkehr.

2744. **2000** rtl., aber nur auf ländliches Grundstück und **I.** Hypothek, sind auszuleihen durch
den Commissionair H. Schindler in Friedeberg a. Q.

2726. Kapitale von 50, 100, 150, 200, 300, 350, 600 und 1300 Thlr. werden zur ersten Hypothek gesucht.
Von wem? sagt der Agent P. Wagner.

Einladung.

Sonntag den 22. ist Eröffnung u. Tanzmusik auf Hoguli.

Peters's Hôtel.

Neumarkt Nr. 15 — im Görlitz.

Hiermit erlaube ich mir, das mit heut eröffnete, am Neumarkte in der Nähe des Bahnhofes hierselbst gelegene, neu etablirte und auf das Eleganteste und Bequemste eingerichtete

Peters's Hôtel

dem geehrten hiesigen und reisenden Publikum zur gütigen Beachtung ergebenst zu empfehlen.

Man speist täglich table d'hôte und zu jeder Tageszeit à la carte. Für gute Speisen und Getränke, sowie überhaupt prompte und gewissenhafte Bedienung, verbunden mit möglichster Billigkeit, werde ich zu sorgen eifrigst bemüht sein.
Görlitz, den 8. April 1860.
Peters, vormals Pächter des herrschaftlichen Cursaals und der Gallerie in Warmbrunn.

2656.

Theater.

Ensemble = Gastspiel der Mitglieder vom Görlitzer Stadt = Theater.

Repertoir = Anzeige.

Mittwoch, den 18. April:
1. Hans und Hanne. Vaudeville.
2. Ein bengalischer Tiger. Lustspiel.
3. Musikalische Proberollen. Operette.

Donnerstag, den 19. April:
1. Friseur's letztes Stündlein. Scherz.
2. Die Hochzeitsreise. Lustspiel.
3. Eine meublirte Wohnung. Posse.
4. Mazurka, Poln. Nationaltanz.

Freitag, den 20. April: **Benefizvorstellung für die Armen Hirschbergs**,
1. Sololustspiel.
2. Sehr fatal. Vaudeville.
3. Der Weiberfeind. Lustspiel.
4. Der Ritter der Damen. Lustspiel.
5. Tannhäuserparodie.

Sonntag, den 22. April: **Letzte Vorstellung.**

Getreide = Markt = Preise.

Jauer, den 14. April 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	22	—	2	15	—	2	—	—	1	19	—	1	2	—
Mittler	2	17	—	2	9	—	1	28	—	1	16	—	1	—	—
Niedrigster	2	11	—	2	6	—	1	26	—	1	13	—	—	28	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post = Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.